

Ann Chef

Das Perlenlied und frühchristliche Schutzengelvorstellungen

Religionsgeschichtliche Hintergründe und theologische
Potenziale einer vergessenen Denkfigur

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2018 GRIN Verlag
ISBN: 9783668914575

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/461371>

Ann Chef

Das Perlenlied und frühchristliche Schutzengelvorstellungen

Religionsgeschichtliche Hintergründe und theologische Potenziale einer vergessenen Denkfigur

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Das Perlenlied und
frühchristliche Schutzengelvorstellungen:**
religionsgeschichtliche Hintergründe und theologische Potenziale
einer vergessenen Denkfigur

Masterarbeit

im Zwei-Fächer-Masterstudiengang, Fach Ev. Religion
der Theologischen Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
1.1 Anspielungen auf Schutzengelvorstellungen im frühen Christentum	3
1.2 Zur Verortung des „Perlenliedes“	8
1.3 Struktur und Methodik.....	11
2. Zu Text und Inhalt des „Perlenliedes“	13
2.1 Grundzüge der Erzählung	13
2.2 Deutungsmöglichkeiten	15
3. Analogien von Schutzengelvorstellungen im „Perlenlied“.....	17
4. Religionsgeschichtliche Hintergründe zu Schutzengelvorstellungen im „Perlenlied“	20
4.1 Platons Seelenwanderungslehre.....	23
4.2 Die platonischen „Daimonia“ als Lebensbegleiter	25
4.3 Die Überlieferungen zu platonischen „Daimonia“ bei Plutarch.....	29
4.4 Traditionen des Thomasevangeliums als Parallelen zum „Perlenlied“ ..	33
5. Die Verdrängung der Schutzengel aus Theologie und Kirche	35
5.1 Warnung vor den Engeln	35
5.2. Systematisch-theologische Perspektiven zur Angelologie	37
5.2.1 Thomas Ruster	37
5.2.2 Karl Rahner	38
5.2.3 Karl Barth.....	39
5.2.4 Wolfhart Pannenberg	40
5.2.5 Wilfried Härle	42
6. Der Glaube an Schutzengel als Phänomen der Gegenwartsreligiösität.....	46
6.1 Der Schutzengelglaube als religionssoziologisches Massenphänomen..	48
6.2 Schutzengelvorstellungen von Jana Haas als Beispiel einer Gegenwartsreligiösität	52
6.3 Parallelen der Schutzengelvorstellungen von Jana Haas zu platonischen Schutzengelvorstellungen	57
6.4 Parallelen der Schutzengelvorstellungen von Jana Haas zum „Perlenlied“	59
7. Potenziale von Schutzengelvorstellungen für Theologie und Kirche in der Gegenwart.....	61
8. Literaturverzeichnis.....	66

1. Einleitung

Seit Jahren erlebt der Glaube an Schutzengel nahezu eine Hochkonjunktur und ist aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken, denn nicht selten spürt man, dass man in schwierigen oder gefährlichen Situationen eben nicht alleine ist, sondern dass man sich geschützt und behütet fühlt – von einem höheren Wesen, welches man als persönlichen Schutzengel identifiziert.

Dabei ist der Glaube an einen persönlichen Schutzengel anscheinend nicht mit dem Glauben an Gott gekoppelt, denn heutzutage glaubt nur noch knapp jeder Dritte in Deutschland an Gott. An den persönlichen Schutzengel glauben jedoch über die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen, wobei die Ursachen dafür vielfältig sind.¹ Zum einen drückt der Schutzengel aus, dass der Mensch in dieser Welt bzw. im gesamten Universum nicht alleine ist, sondern dass ebenfalls höhere Mächte existieren, die sich wissenschaftlich meist nur schwer oder nicht explizit beweisen lassen. Zum anderen besteht die Vorstellung eines Schutzengels länger als die Religion sowie die Kultur des Christentums.²

Der Schutzengelglaube lässt sich aber auch heute noch als ein gegenwärtiges und durchaus religionssoziologisches Massenphänomen der Gesellschaft beschreiben, welches in der vorliegenden Arbeit näher zu beleuchten gilt. Jenes religionssoziologische Massenphänomen hat sich dahingehend so weitreichend entwickelt, dass auch der römisch-katholische Theologe Thomas Ruster schon von der neuen „Engelreligion“³ spricht, sodass die Relevanz dieser Thematik für Theologie und Kirche nicht mehr zu verkennen ist. Es finden sich auch schon in frühchristlichen kanonischen sowie außerkanonischen Texten Andeutungen auf Schutzengel, denen jeweils ein anderes Verständnis und unterschiedliche Vorstellungen zugrunde liegen.

¹ Vgl. Fischer, Helmut, *Wie die Engel zu uns kommen*, Zürich 2012, S. 94.

² Vgl. ebd., S. 94.

³ Ruster, Thomas, *Die neue Engelreligion. Lichtgestalten – dunkle Mächte*, Kevelaer 2010, S. 9. Wird im Folgenden als eigenständiger Begriff nach Ruster als Zitat gekennzeichnet.